



Auf gleicher Wellenlänge mit den Schülern: BW-Bank-Vorstand Graf Leutrum von Ertingen

Schüler werden Chef

Wie fühlt sich das an, als Manager ein Unternehmen zu lenken? Einfach mal ausprobieren – bei Chef für 1 Tag. Mitmachen können Klassen und Kurse der Sekundarstufe II.

1. Top-Manager besuchen die Schule und können eine Stunde lang ausgefragt werden.
2. Der Kurs/die Klasse kommt zwei Tage zum Chef-Casting mit der Personalberatung Odgers Berndtson in ein schickes Konferenzhotel und nimmt an der Chef-Akademie teil.
3. Die Sieger werden 2017 Chef für 1 Tag bei BW-Bank, Bundeskartellamt, DAK Gesundheit, DFS Deutsche Flugsicherung und SOS-Kinderdörfer weltweit.

Jetzt informieren unter
www.money.de/chef

Das Beste aus zwei Welten

Bodenständigkeit, gepaart mit Fortschrittsdenken. Auf welchen Säulen die BW-Bank ruht, erläuterte Gymnasiasten BW-Bank-Vorstand Norwin Graf Leutrum von Ertingen

Was erwarten Sie von Ihren Mitarbeitern? Was heißt das: Mittelstandsbank? Ist Ihr Job belastend? Was ist ein guter Start in eine Bankkarriere? Die 29 Schüler aus dem Bildungsgang Internationales Wirtschaftsgymnasium an der Eduard-Spranger-Schule in Freudenstadt hatten ein wahres Feuerwerk an Fragen vorbereitet, als sie auf „ihren Chef“ im Rahmen der Aktion Chef für 1 Tag trafen. Und Norwin Graf Leutrum von Ertingen, Mitglied im Vorstand der BW-Bank, zeigte, dass er – durch die eigenen Kinder bestens geschult – komplexe Zusammenhänge für die wissbegierigen Schüler verständlich erklären kann.

Seit 2009 ist der gebürtige Stuttgarter bei der BW-Bank, seit Oktober 2012 verantwortet er im Vorstand der LBBW-Tochter das Unternehmenskundengeschäft in Baden-Württemberg Süd und Ost sowie Bayern. Über 1000 Kunden betreut er in seinen Geschäftsbereichen, hauptsächlich mittelständische Unternehmen. Fast 200 Jahre schon ist das Institut in diesen Regionen fest verwurzelt. „Die BW-Bank als mittelständisch geprägte Universalbank profitiert von der auch im europäischen Vergleich starken Kapitalausstattung der LBBW“, berichtet Graf Leutrum. Was macht den mittelständischen Charakter aus, wollen die Schüler wissen. Klare Antwort: so zu agieren wie unsere mittelständischen Kunden auch – den Fokus auf das Kerngeschäft legen. Auf Nachhaltigkeit bedacht sein. Bodenständig bleiben. Werben, aber mit Augenmaß. Vor Ort engagiert sein, in Schulen, Vereinen, Hospizen und Krankenhäusern. „Wir legen also Wert auf eine Geschäftsstrategie, die man langweilig nennen könnte“, erklärt der Vorstand, der sich eher als Bankier sieht denn als Manager. Bei aller „Langeweile“ gehe es aktuell aber auch

um die Digitalisierung von Prozessen, Systemen und Produkten und darum, das Kreditinstitut schneller, kostengünstiger und flexibler zu machen.

Ob der Job auch belastend sei, wollen die Schüler wissen? „Hin und wieder durchaus“, gibt der Vorstand zu. Die Kunden hätten andere Interessen als die Bank; das sei legitim. Daraus ergebe sich aber auch Konfliktpotenzial, über das man mit den Kunden sprechen müsse.

Ohne Umweg. Der direkte Kontakt ist die Stärke von Norwin Graf Leutrum. Nicht nur im Umgang mit den Unternehmenskunden, auch in der Begegnung mit Mitarbeitern. Wenn er davon spricht, an manchen Hierarchien vorbei, den direkten Austausch mit den Beschäftigten zu suchen, kommt das glaubhaft rüber. Aber er fordert auch: Loyalität und Engagement, will sehen, dass man sich auf Dinge einstellen kann, die man bisher nicht kennt.

Und was empfiehlt der Experte als Start in eine Bankkarriere? Ein Duales Studium oder ein Universitätsstudium? „Es gibt nicht richtig oder falsch“, so Graf Leutrum. Die BW-Bank mache sehr gute Erfahrungen mit dem Dualen Studium, das anspruchsvoller sei als ein Universitätsstudium. „Wir geben den Dual-Studenten schon Kundenverantwortung und machen damit sehr gute Erfahrungen.“

Und wie wird eine mögliche Karriere gefördert? „Man wird nicht als Führungskraft geboren. Aber man kann lernen, eine gute Führungskraft zu werden, durch Seminare, durch Assessments“, ermuntert der Banker die Schüler.

Sein wichtigster Rat dazu: „Immer authentisch bleiben.“ Aus seinem Mund wirkt das sehr authentisch. ■

SUSANNE THEISEN-CANIBOL